



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Wycinek z gazety niemieckiej o rozwoju dotacji funduszu mieszkaniowego w latach 1910-1919

Liczba stron oryginału

2

Liczba plików skanów

3

Liczba plików publikacji

3

Sygnatura/numer zespołu

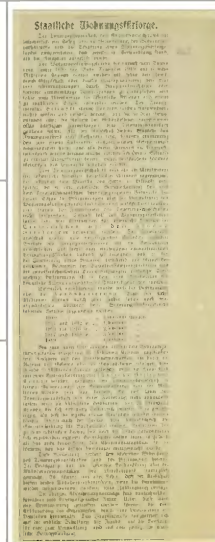
TR 073.005

Data wydania oryginału

Ok. 1912

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



**Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.**



**NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY**

KULTURA+



Staatliche Wohnungsfürsorge.

Der Steuerungs-Ausschuß des Abgeordnetenhauses hat bekanntlich ein Gesetz über die Verbesserung der Wohnungs-verhältnisse und die Schaffung eines Wohnungsfürsorge-fonds ausgearbeitet, das gerade in Verhandlung stand, als der Reichsrat aufgelöst wurde.

73.5.

Der Wohnungsfürsorgefonds, der danach vom Staate vom Jahre 1910 bis Ende Dezember 1919 mit je sechs Millionen Kronen dotiert werden soll, hätte den Zweck, durch Bürgschaft oder direkte Kreditgewährung den Bau von Kleinwohnungen durch Baugenossenschaften oder sonstige gemeinnützige Vereinigungen zu ermöglichen und sollte vom Ministerium für öffentliche Arbeiten und einem zu wählenden Beirat verwaltet werden. Der Finanz-minister Bilinski wollte von einer solchen Aufwendung nichts wissen und bestand darauf, daß die in dem Gesetzentwurf über die Reform der Gebäudesteuer vorgesehenen allzu dürftigen Zuweisungen dem Steuerungs-Ausschuß genügen sollten. Als der Ausschuß diesem Wunsche des Finanzministers nicht Rechnung trug, sondern einstimmig den von einem Subcomité ausgearbeiteten Gesetzentwurf angenommen hatte, und als dieser Entwurf im Abgeord-neten-hause bereits beraten wurde, erklärte sich Herr v. Bilinski zu einigen Konzessionen bereit, wenn verschiedene formale Gebrechen des Entwurfs behoben würden.

Dem Steuerungs-Ausschuß ist nun ein im Ministerium für öffentliche Arbeiten hergestellter Entwurf zugegangen, der offenbar dem Wunsche des Herrn v. Bilinski ent-spricht, da er eine erhebliche Verschlechterung des aus dem Steuerungs-Ausschuß hervorgegangenen Entwurfs be-deutet. Schon die Bestimmungen über die Verwaltung des Wohnungsfürsorgefonds sind bedeutend verschlechtert worden und können den Intentionen des Steuerungs-Ausschusses nicht entsprechen. Danach soll der Wohnungsfürsorge-fonds von dem Ministerium für öffentliche Arbeiten im Einvernehmen mit dem Finanz-ministerium verwaltet werden. Der Steuerungs-ausschuß wollte aus naheliegenden Gründen jeglichen Einfluß des Finanzministeriums auf die Verwaltung ausschließen und suchte auch engherzigen bureaukratischen Verwaltungskünsten dadurch zu begegnen, daß er für die Ernennung eines Beirates, bestehend aus Gemeinde-vertretern, Vertretern der Sozialversicherungsinstitute und der genossenschaftlichen Bauvereinigungen, vorsorgte. Diese wichtige Bestimmung ist in dem vom Ministerium für öffentliche Arbeiten abgeänderten Entwurf gestrichen worden.

Wesentlich verschlechtert wurde auch die Bestimmung über die Fonds-dotierung. Statt der sechs Millionen Kronen durch zehn Jahre sollen nach dem abgeänderten Entwurf dem Wohnungsfürsorgefonds folgende Beträge zugewiesen werden:

1910	1,000.000 Kronen
1911 und 1912 je . .	1,500.000 "
1913 bis 1916 je . .	2,500.000 "
1917 und 1918 je . .	3,500.000 "
1919	4,000.000 "

Bis zum Jahre 1919 würden mithin dem Wohnungs-fürsorgefonds insgesamt 25 Millionen Kronen zugeflossen sein. Nachdem aus den Zinssteuernachlässen, die durch die Reform des Gesetzes über die Gebäudesteuer erfolgen, dem Fonds 10 Millionen Kronen zufließen, wäre der Staat bloß mit einer Beitragsleistung von fünfzehn Millionen Kronen belastet, während der Steuerungs-Ausschuß in seinem Gesetzentwurf eine Beitragsleistung von 60 Mil-lionen Kronen von ihm fordert. So viel kann der Steuerungs-Ausschuß von seiner Forderung nicht abhandeln lassen, denn die schließliche Endsumme von 25 Millionen Kronen, die sich auf ganz Oesterreich verteilt, ist zu gering-fügig, als daß da irgend etwas Nützliches geleistet werden könnte. Wenn auch der Fonds, dem hauptsächlich die Garantieleistung für Baudarlehen obliegt, Garantien bis zu dem achtfachen Betrag des nach der letzten Jahresbilanz sich ergebenden eigenen Vermögens leisten kann, so ist doch all das nicht hinreichend, den Kleinwohnungsbau so zu fördern, daß das bisher Versäumte wettgemacht würde.

Diese Milderung fordert den schärfsten Widerstand des Steuerungs-Ausschusses und des Parlaments heraus. Die Bertagung hat die sofortige Verhandlung über die Abänderungsvorschläge des Ministeriums unmöglich gemacht. Es scheint uns aber sicher, daß der Ausschuß diesen beiden Abänderungsanträgen, wenn die Beratungen wieder aufgenommen werden, seine Zustimmung verweigert.

Die übrigen Abänderungsanträge sind bautechnischer, sanitärer und sittenpolizeilicher Natur. Ueber diese wird eine Vereinbarung getroffen werden können, die eine Erschwerung der Bautätigkeit durch eine Verteuerung der Baukosten hintanhält. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die endliche Schaffung des Fonds, auf die Vor-sorge für eine gute Verwaltung und auf eine genügende staat-liche Beitragsleistung.

Vereine und Versammlungen.

Freie Vereinigung sozialistischer Studenten. Vereinslokal: VIII. Schlüsselgasse Nr. 11. — Das Vereinszimmer bleibt von nun an bis zum Schluß der Ferien geschlossen.

Reichsbildungsausschuß des Verbandes der jugendlichen Arbeiter Österreichs. Wien, VI. Gumpendorferstraße Nr. 89.

Sonntag den 10. d. Exkursion in die Landesirrenanstalt Am Steinhof. Im Material Vortrag von Professor Hofrat Wagner v. Jauregg. Zusammenkunft um 9 Uhr Sonntags dort. Sonntag den 17. d. Exkursion ins Wiener Versorgungshaus. Zusammenkunft um 10 Uhr Sonntags dort.

Starten zu allen Exkursionen sind im Sekretariat, VI. Gumpendorferstraße Nr. 89, erhältlich.

Verband der jugendlichen Arbeiter Österreichs. Sekretariat: VI/2, Gumpendorferstraße Nr. 89. Sprechstunden täglich von 1/8 bis 1/9 Uhr Abends. — Auskünfte in Berlingsangelegenheiten werden unentgeltlich erteilt.

„Der jugendliche Arbeiter“. Administration, VI/2, Gumpendorferstraße Nr. 89. Einzelnummern 10 Heller. Abonnements ganzjährig samt Zustellung durch die Post 1 Krone 50 Heller. Der Tag der Expedition wird im „Jugendlichen Arbeiter“ bekanntgegeben und müssen die Zeitungen an diesem Tage von 6 bis 9 Uhr Abends bekannt begeben werden.

Sämtliche Jugendlichen in Wiener Angelegenheiten sind bis zum 29. Juli an Ernst Steiner, XIX. Taborstraße Nr. 235, zu richten.

Ortsgruppe Leopoldsdorf. Vereinslokal: II. Große Mohren-gasse Nr. 42. — Samstag den 9. d. Vortrag von Genossen Strauß: Amerikanische Arbeiterverhältnisse.

Ortsgruppe Margareten V. Kohlgasse Nr. 27 (Privatlokal). — Morgen Freitag Vortrag von Genossen Hansner: Thomas Morus.

Ortsgruppe Neubau. Vereinslokal: VII. Handlgasse Nr. 12 (Privatlokal der Wäcker). — Morgen Freitag Rezitationen von Genossen Schubert.

Theater.

Wiener Bürger-Theater.

Telephon 3476

Kasspiel des Fegernseer Bauern-theaters.

Im Herbstmanöver.

Bauernposse mit Gesang und Tanz in drei Akten von Karl Frey und J. Bed. Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.

Repertoire:

Freitag den 8.: „Im Herbstmanöver.“
Samstag den 9.: „Im Herbstmanöver.“
Sonntag den 10., Nachmittags: „Die Gmünderburg.“ Abends: „Im Herbstmanöver.“
Montag den 11.: „Der Prozeßhansel.“

Luftspiel-Theater.

Telephon 12856

Die goldene Ritterzeit.

Burlesker Schwank in drei Akten von Charles Marlowe. Deutsch von Siegfried Fuß.

Sir Guy de Vere . . . Max Falkenberg
Witte, sein Diener . . . Herrn. Träger
Baxter, Kellnermeister . . . Fritz Binder
Charles Bibbicombe . . . Kurt Leisen
Sir Brian Vallmonte . . . Hans Marschall
Knecht Haacklohn . . . Karl Staud
Dr. Bottleberry . . . F. Namharter
Herrn Frau Waldegrave . . . Olga Köhler
Katharina . . . Annie Köhler
Witte } ihre Nichten Grete Schramm
Marjorie }
Kate Bottleberry . . . Annie Schanza
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire:

Morgen bis inklusive Samstag den 9.:
„Die goldene Ritterzeit.“
Sonntag den 10., Nachmittags: „Das Möbel aus der Vorstadt.“ Abends:
„Die goldene Ritterzeit.“

Luna Park

in der Jagdtausstellung.

Luna-Palast

Vornehmstes Vergnügungs-
tablissement.

Anfang 1/10 Uhr.

Das phänomenale Juli-Programm

Revue internationaler Frauenschönheit.
20 erstklassige Attraktionen.

Im Parke:

Konzert der Manhattan-Kapelle
und Tanzproduktionen.

Ferner:

„Coaster“ — Freudenrad — In den
Dschungeln — Der Narrenpalast —
Schlangenkönig — Wigi-Wagi etc. etc.

Der Clou der Saison: 4798

Die Schlacht zur See.

Falsche Zähne, Platin

Gold, Silber läuft zu höchsten Preisen
die Einlöseanstalt VIII. Josefsbaderstraße
Nr. 32, 2. Stock, Tür 12. Telephon 2264
röm. II. 1252

1 Krone wöchentlich

oder 5 Kronen monatlich anwärts bei
jeinsten Herren- und Damenkleider nach
Maß, garantiert vorzügliche Stoffe. Max
Berter, XVIII. Schumannsgasse 21. 1554

Möbel auf Raten!

Franz Kalansek
Eckschmiedmeister 82/4
XVI. Redtenbachergasse 6.

Möbel auf Raten

8304 Th. Socholler
I. Singerstrasse Nr. 6.

Zähne von 2 K., Plomben von 2 K.

Zahnziehen

(Schmerzlos) Cocain 1 K.

III. Weidlinger Hauptstraße 1
gegenüber der Stadtbahnstation.

Telephon 1897.

Ordination von 8 bis 6 Uhr; auch an
Sonntagen. 2276

Möbel

in allen Stilarten, authentische, Barock,
Sezeptions, Empire- und Schlafzimmer, wie
auch sehr gute Qualitäten in polierten
und Tapezierermöbeln, kauft man gut und
billig bei

J. Grünauer

III. Seidlgasse 37.

Provinzbestellungen werden solid und
gut ausgeführt. 4147

Schönste gebrauchte Speisezimmer
zu verkaufen.

NORDSEE

Aus eingetroffenem Kühlwaggon
offizieren: 6160

Schellfische

grösste im Ausschn. K —.80

grösste Helgoländer K 1.30

kleine „ K —.60

Cabliau K —.70

Seelachs K —.70

Dorsch K —.70

Seehecht K 1. — bis K 1.30

Austernfisch K 1.60

Angler K 1.80

Seezungen (Soles) K 6. —

Rotzungen K 2.10